

TIPS & TRICKS

Wenn die Textverarbeitung hakt oder die Datenbank nicht will, muß guter Rat keineswegs teuer sein. Oft genügen ein kleiner Kniff, um das störrische Programm zur Arbeit zu bewegen, und ein paar Schritte, um eine nicht vorhandene Funktion zu simulieren. In der Rubrik Tips & Tricks finden Sie alles, was das Leben mit dem PC angenehmer macht. In dieser Ausgabe zeigt CHIP, wie Sie das Verschmieren von Adreßetiketten verhindern oder unter Winword bestimmte Wörter zählen.



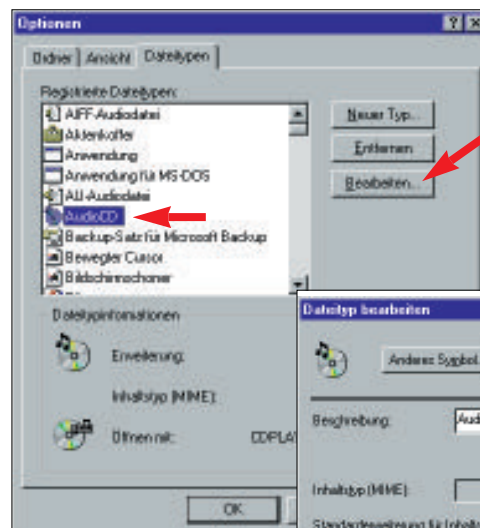
Windows 95

Audio-CDs mit dem vertrauten CD-Player abspielen



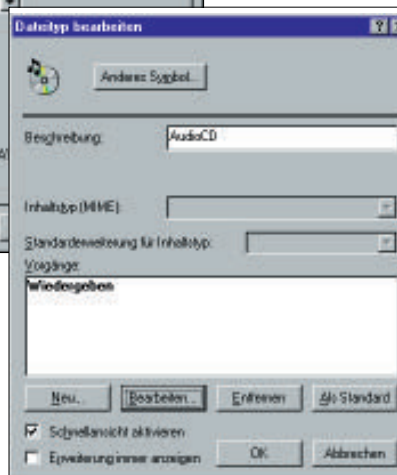
Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Manch einer kann sich vielleicht so gar nicht an den neuen CD-Player von Windows 95 gewöhnen und möchte lieber den benutzen, mit dem er bisher gearbeitet hat. Weil Windows 95 beim Einlegen einer CD normalerweise automatisch den CD-Player lädt, muß man den unerwünschten Standard-CD-Player beenden, um den eigenen CD-Player zum Abspielen der Audio-CD zu laden. Mit ein paar Einstellungen kann man Windows 95 jedoch dazu bringen, beim Einlegen einer Audio-CD automatisch den eigenen CD-Player zu starten.

Rufen Sie dazu den Explorer auf und wählen Sie aus dem Menü »Ansicht« den Punkt »Optionen«. Nach einem Klick auf das Register »Dateitypen« suchen Sie den Eintrag »Audio-CD«. Mit »Bearbei-



**Nur ein paar Schritte:
Wählen Sie im *Explorer*
unter »Ansicht | Optionen«
den Dateityp aus (oben).
Klicken Sie dann auf »Bear-
beiten«. In der Dialogbox
(rechts) ordnen Sie das
gewünschte Programm zu.**

ten« gelangen Sie in die »Einstellungen für Audio-CDs«, in denen Sie nochmals »Bearbeiten« wählen. Geben Sie unter »Anwendung für diesen Vorgang:« den Pfad zu Ihrem gewohnten CD-Player an und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche »OK«. Nachdem



Sie dann abschließend die beiden anderen Menüs über die Bildschirmknöpfe »Schließen« verlassen haben, lädt Windows 95 den von Ihnen gewohnten CD-Player, sobald Sie beim nächsten Mal eine Audio-CD einlegen.

Sven E. Neuz

Word für Windows

Tastatur mit französischen Anführungszeichen belegen

Nicht nur Belletristikauforen geben französischen Anführungszeichen (» «) den Vorzug, wenn sie Dialoge kennzeichnen wollen. Diese Satzzeichen sind allgemein sehr beliebt und verbreitet. Das Problem ist, daß diese Zeichen auf den deutschen Tastaturen nicht existieren. Mit etwas Aufwand legt man die gewünschten Zeichen jedoch etwa auf die Taste mit den Größer- (>) und dem Kleiner-Zeichen (<).

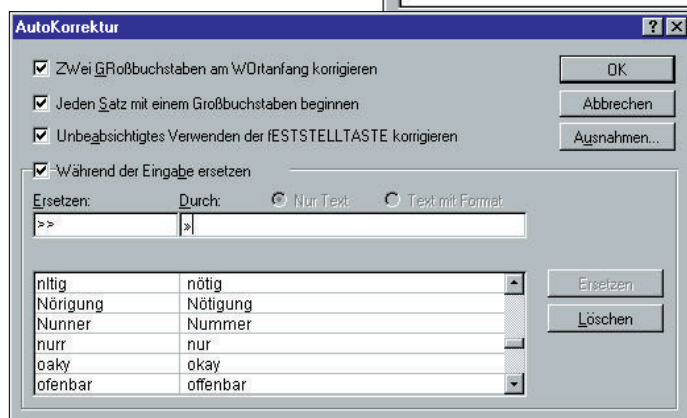
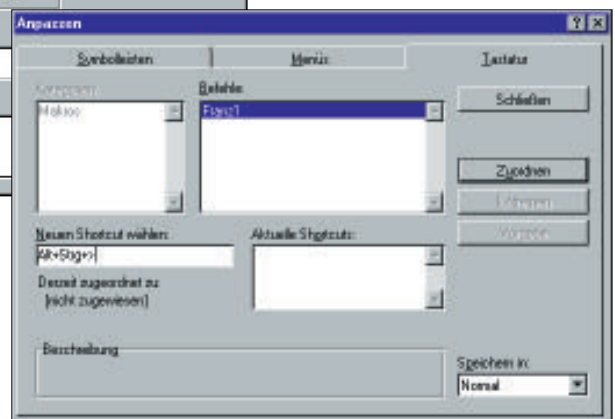
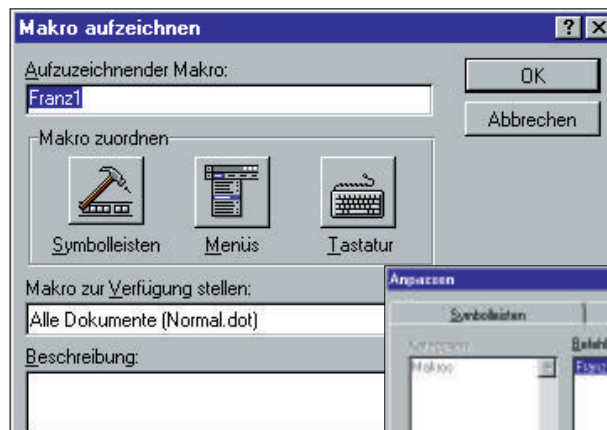
Zwei Lösungen bieten sich an. Der erste Weg führt über die Autokorrektur von Word für Windows. Starten Sie diese über »Extras | Autokorrektur« und schreiben Sie in das Feld »Ersetzen« zweimal nacheinander das Größer-Zeichen (>). Klicken Sie dann mit der Maus auf das Feld »Durch«, drücken Sie die [Alt]-Taste und geben Sie auf dem

gendermaßen umgehen: Schreiben Sie das erste Zeichen, dann ein Leerzeichen und dann erst das zweite Zeichen. Wenn Sie jetzt das Leerzeichen wieder löschen, korrigiert Word die Zeichenfolge nicht.

Für die zweite Lösung zum schnellen Einfügen von französischen Anführungszeichen sind zwei kleine Makros nötig. In der folgenden Beschreibung wird davon ausgegangen, daß Sie die Taste mit dem Größer- und Kleiner-Zeichen für die französischen Anführungszeichen verwenden. Diese Taste ist leicht zu merken.

Tasten [Alt Gr] und [Shift] gedrückt halten und dann die Taste [<] betätigen.

Diese Tastenkombination ist von keiner anderen Funktion belegt und schränkt deshalb den Funktionsumfang nicht ein. Nach einem Klick auf »Zuordnen« und »Schließen« befinden Sie sich im Aufzeichnungsmodus. Drücken Sie die [Alt]-Taste und halten Sie sie gedrückt, um auf dem Nummernblock der Tastatur nacheinander die Ziffern [0][1][8][7] einzugeben. Auf dem Bildschirm erscheint das einleitende französische Anführungszeichen, und Sie können die Makroaufzeichnung mit einem Klick auf den Button mit dem Quadrat im Makrofenster beenden. Das erste französische Anführungszeichen steht zur Verfügung. Es wird in das aktuelle Dokument eingefügt, sobald Sie die [Alt Gr]-



Zwei Wege führen zum Ziel: Der erste nutzt die Autokorrektur von *Winword* (links). Der zweite nimmt die Hilfe von Makros (ganz oben) in Anspruch, die über zwei Tastenkombinationen gestartet werden (oben).

Nummernblock der Tastatur nacheinander [0][1][8][7] ein, während Sie die [Alt]-Taste gedrückt halten. Nach einem Klick auf »Hinzufügen« setzen Sie zweimal das Kleiner-Zeichen (<) in das Feld »Ersetzen« und geben in das Feld »Durch« bei gedrückter [Alt]-Taste die Zeichenfolge [0][1][7][1] auf dem Nummernblock ein.

Nachdem Sie nochmals auf »Hinzufügen« geklickt haben, verlassen Sie die Dialogbox mit »OK«. Jedesmal, wenn Sie zweimal hintereinander das Größer- oder Kleiner-Zeichen setzen, fügt Word statt dessen das entsprechende französische Anführungszeichen ein. Sollten Sie wirklich einmal zwei dieser Größer- oder Kleiner-Zeichen hintereinander brauchen, können Sie die Autokorrektur fol-

Doch bringt das Belegen der Taste den Nachteil mit sich, daß Sie den senkrechten Strich nach der Aufzeichnung beider Makros nicht mehr über die gewohnte Tastenkombination aufrufen können. Sollten Sie dieses Zeichen häufig benötigen, empfiehlt es sich, eine andere Taste mit dem Makro zu belegen.

Um das Makro aufzuzeichnen, wählen Sie aus dem Menü »Extras« den Punkt »Makro« und vergeben unter »Makroname« eine Bezeichnung. Nach einem Klick auf »Aufzeichnen« wählen Sie im nächsten Dialog die Schaltfläche mit der Tastatur. Der Cursor befindet sich im folgenden Dialog automatisch im Eingabefeld »Neuen Shortcut wählen«. Um die Taste mit dem Größer- und Kleiner-Zeichen zu belegen, müssen Sie die beiden

Taste gedrückt halten und ein Größer-Zeichen ([Shift][<]) eingeben.

Das zweite Makro erzeugen Sie wie das erste mit »Extras | Makro | Aufzeichnen«. Betätigen Sie unter »Neuen Shortcut wählen« die Tastenkombination [Alt Gr] [<] und gehen Sie anschließend mit »Zuordnen« und [Schließen] in den Aufzeichnungsmodus. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt, um auf dem Nummernblock der Tastatur nacheinander die Zeichen [0][1][7][1] einzugeben. Dieser Code erzeugt das zweite französische Anführungszeichen. Nach dem Beenden der Makroaufzeichnung über den Bildschirmknopf mit dem Quadrat steht das schließende französische Anführungszeichen über die Kleiner-Taste ([Alt Gr] [<]) zur Verfügung. ►



Excel

Anwenderinformation durch Zahlenformate



Unter Excel können einzelnen Zellen beliebige Zahlenformate zugewiesen werden. Normalerweise veranlaßt man Excel über die Zahlenformate, eine bestimmte Anzahl von Nachkommastellen anzuzeigen oder negative Werte in einer anderen Farbe auszugeben. Darüber hinaus kann man aber über die Zahlenformate auch Text ausgeben.

Jede Zeile der Spalte A soll in unterschiedlicher Farbe und in Form von Text anzeigen, ob die Zahl in der Spalte B größer, kleiner oder gleich der benachbarten Zahl in Spalte C ist.

Dafür muß die Zelle A1 die Formel `= (B1-C1) < 0` enthalten. Je nach Inhalt der Zellen B1 und C1 wird das Ergebnis in Zelle A1 also positiv, negativ oder null sein. Um den Zahlenwert in eine Aussage umzuwandeln, gilt es, die Zelle A1 zu markieren und unter »Format | Zellen« die Einstellung »Benutzerdefiniert« im Bereich »Kategorie« anzuwählen. Im Feld »Formate« gibt man das gewünschte Ausgabeformat an.

Excel geht bei den Einträgen im Feld »Formate« davon aus, daß die erste Formatierungsart für positive Zahlen gilt, die zweite für negative, die dritte für null und die vierte für ein Textfeld. Die verschiedenen Möglichkeiten müssen durch ein Semikolon voneinander getrennt werden.

den. Excel akzeptiert standardgemäß die Farben Schwarz, Blau, Cyan, Grün, Magenta, Rot, Weiß und Gelb. Diese Farbangaben schreiben Sie innerhalb eckiger Klammern vor die eigentliche Formatierung.

So hat zum Beispiel der Eintrag `»[Blau]"Wert größer";[Rot]"Wert kleiner";[Grün]"Gleicher Wert"«` im Feld »Formate« folgende Auswirkung: Ist der Wert im Feld B1 größer als im Feld C1, steht in der Zelle A1 eine positive Zahl. Folglich greift die erste Formatierung, und in Zelle A1 erscheint »Wert größer« in blauer Farbe. Ist die Zahl der Zelle C1 größer als die in Zelle B1, gibt A1 in Rot die Meldung »Wert kleiner« aus. Bei gleichen Zahlen in B1 und C1 steht in A1 eine Null, also liefert sie die Ausgabe »Gleicher Wert« in grüner Schrift.

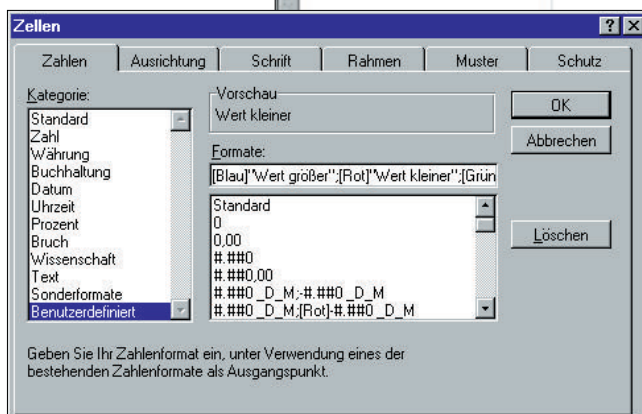
Stimmen Formel und Formatierung in A1 mit dem gewünschten Ergebnis überein, können sie einfach nach unten kopiert werden: Führt man den Mauszeiger über die rechte untere Ecke der markierten Zelle A1, verwandelt er sich in ein schwarzes Kreuz. Nun müssen Sie nur noch die linke Maustaste gedrückt halten und die Markierung so weit nach unten ziehen, bis alle Felder markiert sind, die die Formel enthalten sollen.

Über diese Methode wird auf einen Blick klar, wo sich in den Zahlen einer Tabelle eine positive, wo eine neutrale und wo eine negative Bilanz verbirgt.

Walter Fricke

Auf einen Blick: Mit diesem Text zeigt Excel an, wo bestimmte Bedingungen in der Tabelle erfüllt sind

	A	B	C
1	Wert kleiner	2	4
2	Wert größer	3	1
3	Wert gleich	2	2
4			
5			
6			



So einfach geht's: Über das Format in der Zelle weisen Sie Excel an, die Farbe und den Text je nach Zellinhalt zu wählen

Was will mir Windows sagen?

Was Windows mit untenstehender bizarrer Frage wissen will, ist nicht so kompliziert, wie man auf den ersten Blick meinen könnte. Immer, wenn man eine Datei im Dateimanager per Drag



and Drop auf eine ausführbare Datei zieht, erscheint diese Rückmeldung. Doch überrascht die Meldung, wenn die verschobene oder kopierte Datei nur aus Versehen gerade an dieser Stelle losgelassen wurde. Der Grund zu diesem Verhalten ist schnell erklärt: Zieht man etwa das Word-Dokument BRIEF.DOC auf die Datei WINWORD.EXE, lautet die Frage »Sind Sie sicher, daß Sie WINWORD.EXE ausführen und BRIEF.DOC bearbeiten wollen?« Klickt man auf »Ja«, startet Windows das Programm Winword und lädt die Datei.

Tintenstrahldrucker



Adreßetiketten verschmieren bei Regen

Wenn es auf dem Weg zum Briefkasten regnet und mit Tintenstrahldruckern beschriftete Etiketten naß werden, verschmieren diese oft bis zur Unkenntlichkeit. Auch ist nicht auszuschließen, daß der Postbote mal mit nassen Händen auf das Etikett greift und es unleserlich macht. Auf diese Weise verunstaltete Etiketten sind nicht nur häßlich, sondern machen die Ankunft eines Briefes zum Glücksspiel.

Es gibt zwar Spezialsprays, die solche Drucksachen schützen, doch ist das Problem auch mit Haarspray für extrastarken Halt in den Griff zu bekommen. Ein deckend aufgesprühter Film ist zwar kein absoluter Schutz, aber die Tinte verläuft nicht so schnell. Am besten ist es, das Etikett erst zu besprühen, wenn es bereits auf dem Umschlag klebt. Wenn der Etikettbogen noch nicht komplett bedruckt ist, könnten Haarsprayreste auf den leeren Etiketten den Drucker verschmutzen. ►



Word für Windows

Bestimmte Wörter
im Text zählen

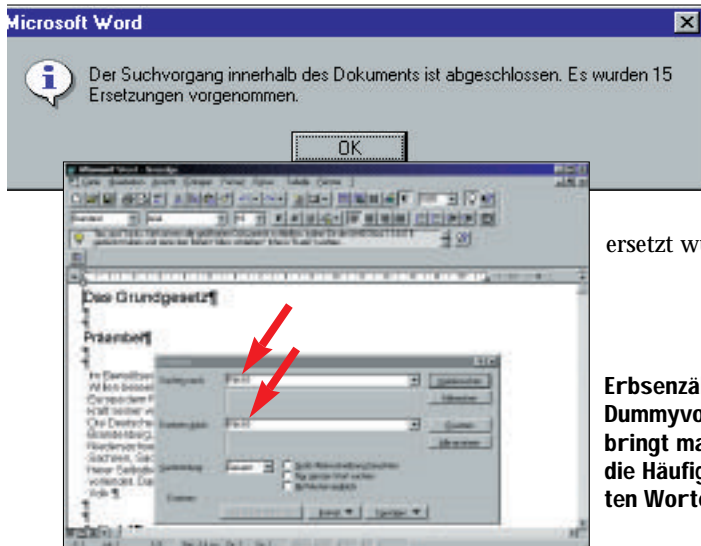
In Word gibt es eine sehr einfache Möglichkeit, die Häufigkeit eines bestimmten Wortes im Text festzustellen. Öffnen Sie das Menü »Bearbeiten | Ersetzen« und



geben Sie unter »Suchen nach:« und »Ersetzen durch:« jeweils das Wort ein, das sie zählen wollen. Nach einem Klick auf »Alle Ersetzen« bringt Word die Meldung, wie oft das Wort ersetzt wurde, also wie oft es vorkommt.

Bei langen Wörtern oder wenn man die Anzahl mehrerer Wörter ermitteln will, kann man sich ein wenig Tiperei ersparen, wenn man unter »Ersetzen durch:« schlicht die Zeichenfolge »^&« eingibt. Das Ergebnis ist dasselbe. Word behauptet dann zwar, Ersetzungen vorgenommen zu haben, ersetzt wurde aber nichts.

Walter Fricke



Erbenszähler: Mit einem Dummyvorgang »Ersetzen« bringt man Winword dazu, die Häufigkeit eines bestimmten Wortes zu ermitteln

LESER HELFEN LESERN

Unter diesem Motto veröffentlicht CHIP Tips von Lesern zu Anwendungsprogrammen, Betriebssystemen oder Hardwareproblemen.

Haben Sie einige Kniffe auf Lager, mit denen Ihre Textverarbeitung effizienter läuft? Oder haben Sie etwas über Datenbanken, Tabellenkalkulationen oder andere Programme herausgefunden, das über einfaches Handbuchwissen hinausgeht?

CHIP vergütet die Veröffentlichung mit 50 Mark. Zusätzlich kürzt die Redaktion jeden Monat einen herausragenden Tip zum »Tip des Monats«. Der Verfasser dieses Tricks wird mit 100 Mark belohnt. Senden Sie Ihren Beitrag – Listings nach Möglichkeit im ASCII-Format auf Diskette – an folgende Anschrift:

**Redaktion CHIP
Tips & Tricks
Poccistraße 11
80336 München**



Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Adresse anzugeben!

Windows 95

Faxe über freigegebenes Netzmodem versenden

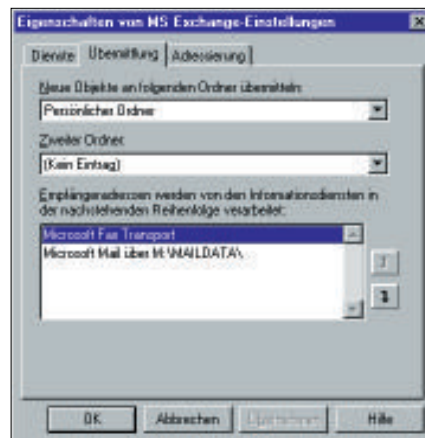


Windows 95 hat zwar im DFÜ-Bereich einiges mehr zu bieten als frühere Windows-Versionen, doch auch Exchange hat seine Schwächen. So will zum Beispiel der Faxversand über ein im Netz freigegebenes Modem nicht klappen. Der Grund liegt darin, daß Exchange den Mails innerhalb des Netzes eine höhere Priorität einräumt als dem Faxversand, wenn es über ein lokales Netzwerk (LAN) mit einem Postoffice verbunden ist. Installiert man Exchange offline – also ohne Netzwerk –, tritt dieses Problem nicht auf. Mit einem Trick kann man Exchange jedoch im Netzwerk auf die Sprünge helfen.

Wenn Exchange beim Faxversand Probleme bereitet, sollten Sie das Programm zunächst starten, indem Sie auf das Symbol »Posteingang« auf dem Desktop doppelklicken. Fehlt dieses Icon, installieren Sie zunächst Exchange. Dazu wählen Sie unter »Einstellungen« den

Punkt »Systemsteuerung«. In dem Fenster klicken Sie auf das Symbol »Software« doppelt. Dort setzen Sie im Register »Windows-Setup« jeweils ein Häkchen vor »Microsoft Exchange« sowie vor »Microsoft Fax« und folgen den weiteren Anweisungen von Windows.

Wenn Sie Exchange gestartet haben, wählen Sie im Menü »Extras« den Punkt »Optionen« und das Register »Übermitt-



Schön der Reihe nach: Die Zeile Microsoft Faxtransport muß über dem Eintrag Microsoft Mail stehen

lung«. Dort finden Sie im unteren Bereich des Fensters unter der Überschrift »Empfängeradressen werden von den Informationsdiensten in der nachfolgenden Reihenfolge verarbeitet« unter anderem die beiden Einträge »Microsoft Mail über...« und »Microsoft Faxtransport«. Markieren Sie den Eintrag »Microsoft Faxtransport« mit einem Mausklick, und ändern Sie die Reihenfolge der Einträge. Dafür klicken Sie einfach auf den nach oben weisenden Pfeil rechts neben den Einträgen, bis »Microsoft Faxtransport« über dem Eintrag »Microsoft Mail« angesiedelt ist.

Ein weiterer Punkt will bei der Installation beachtet werden: Während eine Arbeitsstation mit dem Win-95-Faxrechner verbunden wird, muß Exchange auf dem Serverrechner laufen. Andernfalls findet das Konfigurationsprogramm der Arbeitsstation den Faxserver nicht, und der Anwender erhält nur Fehlermeldungen.

Randolf Genzke